

KPH: Kaninchen Powers Hetalia

Von Lissa_

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Ein großes Missgeschick	2
Kapitel 1: Kaninchen 1: Wir sind	4

Prolog: Ein großes Missgeschick

Prolog: Ein großes Missgeschick

“Sch!”, kam es verärgert von Deutschland, der zusammen mit Japan und Italien vor einer großen Tür hockte. Denn letzterer hielt noch die Vase in den Händen, die er eben fast von einem kleinen Tisch gefegt hätte. Behutsam stellte er sie wieder auf den Tisch und setzte sich neben Ludwig.

Dann tat er es Deutschland und Japan nach und versuchte, den Stimmen, die gedämpft aus dem Zimmer hinter der Tür kamen, zu lauschen.

“Also, warum hast du uns zu deinem Haus bestellt, England?”, fragte China etwas misstrauisch - schließlich wohnte er nicht gerade um die Ecke.

“Das würde ich auch gerne wissen ...”, meinte Frankreich.

Arthur lächelte kurz die Versammelten - Amerika, Russland, Frankreich und China, kurzum: die Alliierten - an und begann dann zu sprechen. “Ihr werdet es nicht glauben, aber ich habe einen Weg gefunden, die Achsenmächte zu besiegen, ohne in einen langwierigen Krieg zu provozieren! Tadaaa~!” Mit letzterem zog er das Tuch weg, das einen Gegenstand, der vor den Anwesenden aufgestellt war, verdeckt hatte.

Einen großen Kessel.

“Ah ja ... willst du sie mit deinem Essen zur Kapitulation zwingen oder was?”, grinste Alfred. Auch die anderen konnten sich ein beifälliges Lächeln nicht verkneifen.

“Nein, verdammt!”, brauste England auf. “Das ist ein Zaubertrank! Der wird die Achsenmächte zur sofortigen, bedingungslosen Aufgabe zwingen! Diesmal klappt es, ich habe alles genau so gemacht, wie es im Buch stand!”

“... hatten wir das nicht schon mal?”, fragte Ivan, ruhig wie immer.

An das letzte Mal konnten sie sich noch alle erinnern. Denn passiert war ... gar nichts. Nichts außer ein bisschen Qualm und dem Geruch nach verfaulten Äpfeln.

“Aber diesmal klappt es!”, wiederholte England etwas wütend. Glaubten diese Idioten nicht an die Kraft des alten magischen Buches von England?! Er würde den Trank benutzen und dann bei den anderen alliierten Mächten als Held dastehen, der sie vor den vielen Verlusten des Krieges gerettet hatte ...

Draußen vor der Tür lächelte Ludwig leicht. Deshalb hatten alle so ein großes Geschrei gemacht? Wegen eines weiteren ‘Zaubertranks’ von England? Dann konnten sie wirklich beruhigt sein. Auch er erinnerte sich an den letzten Versuch Arthurs.

Er stand leise auf.

Und da passierte es: als auch Feliciano sich erheben wollte, stieß er erneut gegen die Vase, die mit einem lauten Knall auf den Boden fiel und in tausend Stücke zerbrach.

“Was-?”, begann Frankreich, als sie alle zusammenzuckten vom Scheppern der Vase, da sprang Amerika auch schon zur Tür und riss sie auf.

“Was-?”, fragte auch er etwas verblüfft, als er sich Deutschland, Japan und Italien gegenüber sah, die nicht minder erschrocken waren.

Auch die anderen Alliierten waren aufgesprungen und Arthur schmiss vor Schreck den Kessel um.

Alle blickten zu dem großen Kessel, als er mit einem dumpfen Knall herunterfiel und durch das Zimmer rollte.

Dabei verteilte sich natürlich auch die darin befindliche gift-grüne Flüssigkeit.

Von dieser stieg nun auch noch grüner Nebel auf, der rasch das Zimmer erfüllte und sie alle einhüllte.

"England, was ... was hast du da zusammengebraut?", fragte China, nach Luft ringend und hustend.

"Keine ... Ahnung ... sollte eigentlich ... nicht ... passieren ...", japste dieser zurück.

Einer nach dem anderen fiel laut hustend ohnmächtig zu Boden, sowohl die Alliierten im Raum als auch die Achsenmächte draußen im Flur ...

Kapitel 1: Kaninchen 1: Wir sind ...

Kaninchen 1: Wir sind ...

Als Ludwig wieder zu sich kam, fühlte er sich sehr komisch.

Sehr wacklig kämpfte er sich auf die Beine und fiel sofort wieder auf die Hände zurück.

Etwas schummrig blickte er zu diesen herunter. Doch da waren nicht seine schwarzbehandschuhten Hände, sondern ... schwarze Pfoten.

Schnell lief er zum Fenster. Oder besser gesagt, er hoppelte. Denn aus dem spiegelndem Fensterglas blickte ihn ein kleines, schwarz-weißes Kaninchen an.

Er war geschockt.

Er war ein Kaninchen.

Ein KANINCHEN!

Ein kleines, flauschiges KANINCHEN!

Als Ludwig zu den anderen blickte, sah er auch keine acht erwachsenen Menschen mehr, sondern acht Fellknäule, die auf dem Boden lagen. Alle in verschiedenen Farben.

Eben richtete sich ein graues, etwas größeres auf und schaute ebenfalls geschockt zum Fenster.

"Deu- Deutschland?", fragte es leise. Der Klang der Stimme und das Aussehen kamen Ludwig bekannt vor.

"Russland ...?", fragte er zurück und nickte dann.

Sie waren Kaninchen.

Aber wenigstens konnten sie sprechen.

Juchu.

Langsam hoppelte Deutschland zu Russland hinüber.

Wie auf Kommando blickten sie zu dem ausgeschütteten Zaubertrank hinüber, der nun nicht mehr qualmte. Doch weiter nähern wollte ihm sich keiner von beiden.

Dann lief Ludwig zu zwei kleinen Kaninchen, einem rot-braunen und einem weißen.

Vorsichtig stupste er sie mit seiner kleinen Nase an. "He. Wacht auf!"

Daraufhin rührte sich auch das schneeweiße und blickte sich um.

Verstört blickte es das Kaninchen vor sich an.

"Ludwig?", fragte es zögernd.

Wieder nickte dieser. "Ja, Kiku."

Dann stieß er das rot-braune Kaninchen noch einmal mit der schwarzen Pfote an, woraufhin dieses sich auch rührte.

Etwas verschlafen blickte es hoch und sah Ludwig in sein felliges Gesicht. "Ein Kaninchen! Aber wieso ist es so groß?"

"Idiot!", schimpfte Deutschland und stieß dem Kaninchen namens Italien mit der Pfote gegen den Kopf. "Schau dich erst mal selber an!"

"Es ... es kann sprechen!", rief Feliciano. Dann befolgte er den Rat des schwarz-weißen Kaninchens, das sich anhörte wie sein Deutschland.

"Vee~? ... Vee!! Ich bin auch ein Kaninchen!! Also bist du es, Ludwig?", fragte er dann verwirrt.

Genervt drehte sich Ludwig um, während Kiku bloß Feliciano ansah.

"Kikuuu?", fragte er auch diesen, was mit einem Nicken bejaht wurde.

Vor den dreien richtete sich nun auch ein dunkelbraunes Kaninchen auf, das enorme Ähnlichkeit mit Amerika hatte.

Auch weiter hinten kamen die anderen auf die Beine.

"Okay ... ganz ruhig.", meinte Ludwig. "Wir alle sind Kaninchen ... kleine, flauschige Kaninchen ... !"

Etwas später, als alle mitgekriegt hatten, was los war, saßen sie in einem Kreis, Deutschland, Japan und Italien etwas abseits von den anderen. Auch wenn es sie alle getroffen hatte, waren sie immer noch Feinde.

"Also.", kam es von einem braunen Kaninchen - China. "Was jetzt? Wie kriegen wir unsere alte Gestalt wieder zurück?", wandte es sich an ein hellbraunes Kaninchen, das sich als England herausgestellt hatte.

"Ich ... ich weiß es nicht ...", antwortete es. "Das hätte nicht passieren sollen, ich weiß nicht, was schief gelaufen ist."

"Es war nicht der Plan, uns in kleine, hilflose Kaninchen zu verwandeln, die ihr locker zum Abend essen könntet?", mischte sich Ludwig wütend ein.

"Nein!", meinte Arthur wütend.

"Vielleicht sollten wir das so regeln: Wer zuerst seine menschliche Gestalt wiederbekommt, hat den Krieg gewonnen!", schlug Alfred vor.

"Gerne!", knurrte Ludwig und ging ein paar Schritte nach vorne, wurde jedoch von Kiku zurückgehalten. "Lass das, du weißt, dass das eine schwachsinnige Idee ist."

Auch die anderen Alliierten lehnten den Vorschlag ab.

"Vielleicht sollten wir zusammenarbeiten?", meinte Feliciano.

"Du bist viel zu naiv!", wurde er von Ludwig angeherrscht. "Es herrscht immer noch Krieg, egal, was wir sind!"

"Ich finde, er hat recht.", sagte Frankreich. "Italien, meine ich. In jedem Land gibt es doch irgendwelche Zauberformeln, oder? Wir probieren einfach alles aus!"